

Deutsche Studierende im Ausland

- Ergebnisse des Berichtsjahres 2016 -



Ausgabe 2018

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 31. Januar 2019
Artikelnummer: 5217101187004

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon: +49 (0) 611 / 75 24 05

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2019

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhaltsverzeichnis

Gebietsstand.....	3
Zeichenerklärung	3
Abkürzungsverzeichnis	3
Vorbemerkung.....	4
1 Zusammenfassende Ergebnisse zur Entwicklung der Studierendenzahlen.....	6
2 Studierende sowie Studienanfängerinnen und Studienanfänger nach Studienland.....	8
3 Studierende nach Studienland und Fächergruppen	14
4 Studierende nach Studienland und angestrebtem Abschluss	18
5 Absolventinnen und Absolventen nach Studienland	20

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1.1 Deutsche Studierende im Ausland 2016 nach Studienland	7
Abbildung 2.1 Deutsche Studierende im Ausland 2016 nach Studienland in %.....	8
Abbildung 2.2 Deutsche Studierende im Ausland in ausgewählten Staaten.....	9
Abbildung 3.1 Deutsche Studierende im Ausland in ausgewählten Staaten nach Fächergruppen in %	14

Tabellenverzeichnis

Tabelle 2.1 Deutsche Studierende im Ausland nach Studienland.....	11
Tabelle 2.2 Deutsche Studienanfängerinnen und Studienanfänger im Ausland nach Studienland	12
Tabelle 2.3 Deutsche Studierende im Ausland nach Studienland und Förderung im Rahmen des ERASMUS-Programms	13
Tabelle 3.1 Deutsche Studierende im Ausland nach Studienland und Fächergruppen	17
Tabelle 4.1 Deutsche Studierende im Ausland nach Studienland und angestrebtem Abschluss	19
Tabelle 5.1 Deutsche Absolventinnen und Absolventen im Ausland nach Studienland	21
Tabelle 5.2 Deutsche Absolventinnen und Absolventen im Ausland nach Studienland und Art des Abschlusses	22

Gebietsstand

Die Angaben für Deutschland beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 03.10.1990.

Zeichenerklärung

– = nichts vorhanden

. = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

b = Bruch in der Zeitreihe

s = Zahlenwert geschätzt

t = Zahlenwert teilweise geschätzt

Abkürzungsverzeichnis

DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst
ELSTAT	Hellenic Statistical Authority
EU	Europäische Union
Eurostat	Statistisches Amt der Europäischen Union
HESA	Higher Education Statistics Agency
ISCED	International Standard Classification of Education
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
UIS	UNESCO Institute for Statistics
UNESCO	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization
UOE	UNESCO, OECD, Eurostat

Vorbemerkung

Für die vorliegende Veröffentlichung hat das Statistische Bundesamt – wie bereits seit etlichen Jahren – Zahlen über Art und Umfang von Studienaufenthalten deutscher Studierender an Hochschulen im Ausland zusammengestellt.

Wie in den vorhergehenden Ausgaben stützt sich die Publikation auf eine Reihe von ganz verschiedenartigen Quellen. Zu nennen sind hier das UNESCO Institute for Statistics, Eurostat und die OECD sowie insbesondere die jährliche Umfrage des Statistischen Bundesamtes bei den mit der Bildungsstatistik befassten Institutionen ausgewählter Staaten.

Die Zusammenstellung von Daten aus so unterschiedlichen Quellen bringt es mit sich, dass die Ergebnisse schon aus methodischen Erwägungen mit Vorsicht zu kommentieren sind. Dafür sprechen folgende Überlegungen:

- Für einige Staaten liegen für das **Berichtsjahr 2016** noch keine Daten aus den jeweiligen Hochschulstatistiken über das Auslandsstudium deutscher Studierender vor, so dass diese Zahlen geschätzt werden mussten. Diese **Schätzungen** können die tatsächliche Entwicklung nur unvollkommen beschreiben, zumal zwischenzeitlich Veränderungen in den Rahmenbedingungen eingetreten sein können, deren Auswirkungen nicht genau bestimmt werden können. So hat die Bedeutung der Förderung der Europäischen Union (EU) im Rahmen des ERASMUS-Programms in den letzten Jahren ständig zugenommen und erreichte im ERASMUS-Jahr 2016 neue Höchstwerte (**Tabelle 2.3**).

Für einzelne Staaten liegen bereits Daten für das **Berichtsjahr 2017** vor (z. B. die Schweiz, die Vereinigten Staaten und China).

- Ab dem Berichtsjahr 2012/2013 wurde die sogenannte UOE-Datenlieferung (UOE = UNESCO, OECD, Eurostat) auf die **revidierte Internationale Standardklassifikation des Bildungswesens** (International Standard Classification of Education – ISCED 2011) umgestellt. Die größte relevante Veränderung zwischen der alten (ISCED 1997) und der revidierten Fassung der ISCED-Klassifikation ist die Gliederung des Tertiärbereichs in nunmehr vier Stufen:
 - Kurzes tertiäres Bildungsprogramm (ISCED 5),
 - Bachelor- bzw. gleichwertiges Bildungsprogramm (ISCED 6),
 - Master- bzw. gleichwertiges Bildungsprogramm (ISCED 7),
 - Promotion (ISCED 8).

Damit wird der Einführung der Bachelor-Master-Struktur in den europäischen Hochschulsystemen im Zuge des Bologna-Prozesses Rechnung getragen.

Ferner sieht die ISCED 2011 für die ISCED-Stufen 6 bis 8 eine Differenzierung zwischen akademischen und berufsorientierten Programmen vor. Eine international abgestimmte Definition von „akademisch“ und „berufsorientiert“ bzw. „professionell“ liegt bisher nicht vor, obwohl hierzu entsprechende Vorschläge vor allem aus dem deutschsprachigen Raum vorgelegt wurden.

- Ab dem Berichtsjahr 2014/2015 sind die UOE-Daten nach Fächern entsprechend der **revidierten Klassifikation der ISCED Fields**, nämlich der ISCED-F 2013, zu liefern. In der Umfrage 2018 wurde nur noch diese Fächergliederung vorgesehen. Zudem erfolgt im diesjährigen Bericht erstmals die Darstellung der Studierendenzahlen nach Fächergruppen nach der Klassifikation der ISCED-F 2013 und nicht mehr nach der Systematik der deutschen Hochschulstatistik (**Tabelle 3.1**).

Vorbemerkung

- Im Einzelnen ist nicht immer erkennbar, ob und inwieweit das oft nur schwer zugängliche Zahlenmaterial nach vergleichbaren Kriterien zusammengestellt wurde. Zum Beispiel bleibt manchmal unklar, welche Abgrenzungen des Hochschulbereichs den Zahlenlieferungen zu Grunde liegen.
- Ferner wird teilweise nicht unterschieden zwischen Studierenden mit ständigem Wohnsitz in dem jeweiligen Land, die ein ganzes Studium in diesem Land absolvieren, und solchen Studierenden, die sich nur im Rahmen eines ein- oder zweijährigen Studienaufenthaltes im Ausland befinden. Allerdings geben die Daten zu Studierenden nach angestrebtem Abschluss (**Tabelle 4.1**) sowie die Daten zu Absolventinnen und Absolventen (**Tabelle 5.1** und **Tabelle 5.2**) Hinweise auf die Nachhaltigkeit des Auslandsstudiums. Im Rahmen der Umfrage wurde zudem erfragt, ob durch das ERASMUS-Programm Geförderte in den gemeldeten Studierendenzahlen enthalten sind und wenn ja, wie viele. Die Staaten, die die Frage bejahten, konnten jedoch nicht immer exakte Angaben über die Zahl der nachgewiesenen ERASMUS-Studierenden machen.
- Für etliche Staaten werden als deutsche Studierende mobile Studierende gemäß internationaler Definition nachgewiesen. Hierbei handelt es sich um Studierende mit Erwerb der Studienberechtigung in Deutschland.

Trotz dieser Vorbehalte gibt die vorliegende Zusammenstellung wichtige Anhaltspunkte zur Auslandsstudienneigung deutscher Studierender.

Seit der Ausgabe 2010 enthält die vorliegende Publikation auch Daten zu deutschen Studienanfängerinnen und Studienanfängern im Ausland (siehe Abschnitt 2) sowie zur Aufteilung der deutschen Studierenden im Ausland nach angestrebtem Abschluss (siehe Abschnitt 4). Daten zu deutschen Absolventinnen und Absolventen nach Art des Abschlusses (siehe Abschnitt 5) werden bereits seit der Ausgabe 2009 veröffentlicht. Zum dritten Mal enthält diese Veröffentlichung auch Zeitreihen zur Entwicklung der Zahl der deutschen Studienanfängerinnen und Studienanfängern (**Tabelle 2.2**) sowie zur Entwicklung der Zahl der deutschen Absolventinnen und Absolventen (**Tabelle 5.1**) im Ausland.

Die Abgrenzung des Studienjahres unterscheidet sich in den ausgewiesenen Staaten. In dieser Publikation wird als Berichtsjahr in Kurzform jenes Jahr genannt, in dem das Studienjahr beginnt. Das Jahr des Studienabschlusses wird als Prüfungsjahr bezeichnet.

Die Zahlen der ERASMUS-Geförderten des DAAD (**Tabelle 2.3**) beziehen sich ab dem Berichtsjahr 2015 jeweils auf ERASMUS-Jahre. Dabei bezieht sich ein ERASMUS-Jahr auf den Zeitraum vom 1. Juni des vorhergehenden Jahres bis zum 31. Mai des nachfolgenden Jahres.

1 Zusammenfassende Ergebnisse zur Entwicklung der Studierendenzahlen

In der vorliegenden Publikation werden Zahlen der deutschen Auslandsstudierenden der Jahre 2000, 2005, 2010 und 2012 bis 2016 nach Studienländern dargestellt. Einzelne Werte des Jahres 2017 liegen ebenfalls bereits vor. Auf Anfrage können Ergebnisse ab 1975 aus früheren Ausgaben zur Verfügung gestellt werden.

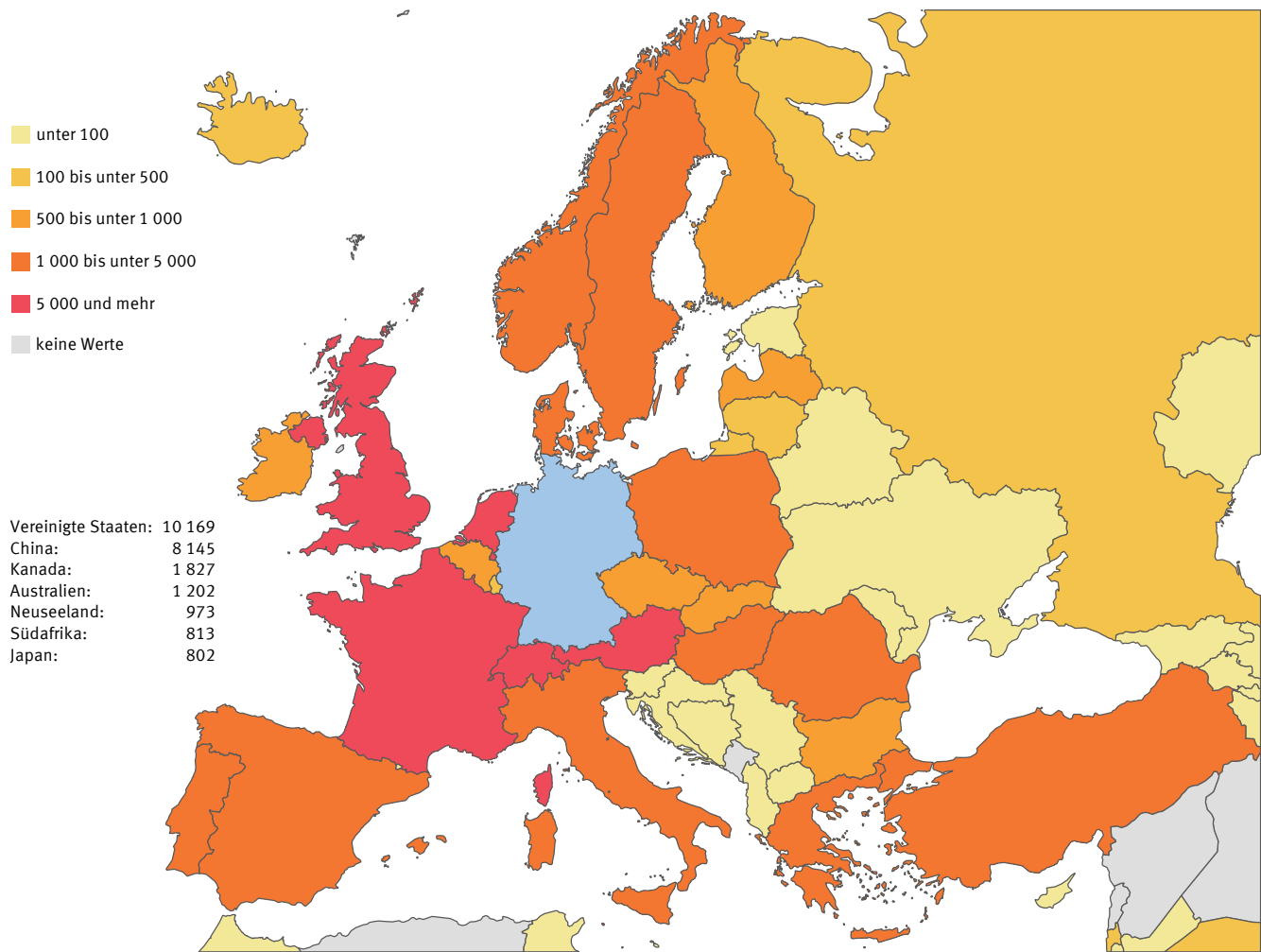
Die Veröffentlichung stützt sich vor allem auf Angaben der für die Bildungsstatistik zuständigen Institutionen in den wichtigsten Zielstaaten. Gemeldet wurde die Zahl der an den Hochschulen dieser Staaten eingeschriebenen deutschen Studierenden. Staaten, in denen nach den letzten vorliegenden Angaben weniger als 125 deutsche Studierende eingeschrieben waren, wurden nicht in die Umfrage einbezogen.

Die in **Tabelle 2.1** angeführte Auswahl an Staaten umfasst Staaten mit mehr als 125 deutschen Studierenden und deckt aktuell etwa 99 % der Auslandsstudierenden ab. Staaten mit einer niedrigeren Zahl deutscher Studierender werden bei der Ermittlung der hochgerechneten Zahl ebenfalls berücksichtigt.

Aus dem vorhandenen Datenmaterial lassen sich mit den eingangs genannten Vorbehalten folgende Aussagen ableiten:

- Im Jahr 2016 studierten etwa 144 900 Deutsche im Ausland (**Tabelle 2.1**). Die Zahl der deutschen Studierenden im Ausland ist damit gegenüber 2015 um etwa 5 200 Studierende bzw. um 3,7 % gestiegen. Diese Zunahme kommt vor allem durch Anstiege der Zahl deutscher Auslandsstudierender in der Türkei, in China sowie in mehreren EU-Staaten, insbesondere Österreich, den Niederlanden und dem Vereinigten Königreich zustande. Im Rahmen des ERASMUS-Programms der EU wurden 32 003 Studierende im ERASMUS-Jahr 2016 gefördert, das waren 374 Studierende bzw. 1,2 % mehr als im Vorjahr.
- Das Verhältnis von deutschen Studierenden im Ausland zu deutschen Studierenden im Inland (**Tabelle 2.1**) blieb seit 2013 beinahe konstant. 2016 kamen auf 1 000 deutsche Studierende an inländischen Hochschulen 55 deutsche Studierende an ausländischen Hochschulen. Zwischen 2010 und 2016 hat sich diese Kennzahl um fünf deutsche Studierende an ausländischen Hochschulen je 1 000 deutsche Studierende an inländischen Hochschulen erhöht. Zu berücksichtigen ist, dass ab 2010 die Ergebnisse der Promovierendenerhebung in die Anzahl der deutschen Studierenden an inländischen Hochschulen mit einfließen, so dass ein Vergleich mit den Jahren vor 2010 nur eingeschränkt möglich ist.
- Die beliebtesten Zielstaaten waren im Jahr 2016 wie im Jahr zuvor Österreich, die Niederlande, das Vereinigte Königreich, die Schweiz, die Vereinigten Staaten, China und Frankreich. Diese verzeichneten jeweils mehr als 5 000 deutsche Studierende und nahmen zusammen 72,4 % der Auslandsstudierenden auf.
- Wie **Abbildung 1.1** zeigt, lag die Anzahl der deutschen Auslandsstudierenden in den meisten Mitgliedstaaten der EU über 500. Insgesamt entfielen mit 68,4 % mehr als zwei Drittel der deutschen Studierenden im Ausland auf EU-Staaten. Weitere 14,0 % verteilten sich auf andere Staaten Europas. Insgesamt blieben somit 82,4 % der deutschen Auslandsstudierenden in Europa. 8,6 % entschieden sich für ein Studium auf dem amerikanischen Kontinent, 6,9 % für Asien, 1,5 % für einen Studienaufenthalt in Australien und Ozeanien sowie 0,6 % für Afrika.

Abbildung 1.1 Deutsche Studierende im Ausland 2016 nach Studienland



Die Anzahl der deutschen Studierenden in Belgien bezieht sich nur auf die Flämische Gemeinschaft.

© EuroGeographics bezüglich der Verwaltungsgrenzen

2 Studierende sowie Studienanfängerinnen und Studienanfänger nach Studienland

Dieser Abschnitt befasst sich mit den aktuellen Zahlen zu deutschen Studierenden (Tabelle 2.1), ERASMUS-Studierenden (für Daten des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) siehe Tabelle 2.3) sowie Studienanfängerinnen und Studienanfängern (Tabelle 2.2) für ausgewählte Zielstaaten.

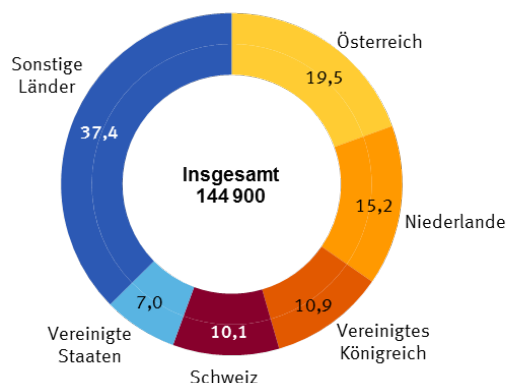
In den Staaten, die in Tabelle 2.1 ausgewiesen werden, waren im Jahr 2016 jeweils 125 oder mehr deutsche Studierende eingeschrieben. Erstmals wird in dieser Tabelle die Entwicklung der Zahlen deutscher Studierender in Saudi-Arabien sowie Thailand dargestellt.

Daten zu Studienanfängerinnen und Studienanfängern wurden erstmals 2010 in der Umfrage des Statistischen Bundesamtes bei den mit der Bildungsstatistik befassten Institutionen ausgewählter Staaten erfragt. Aktuell liegen für 20 Staaten sowie den flämischen Teil Belgiens Angaben zu Studienanfängerinnen und Studienanfängern vor. Aufgrund der lückenhaften Datenlage kann für diese kein Gesamtwert angegeben werden.

Als **Studienanfängerinnen** und **Studienanfänger** gelten Studierende, die in einem bestimmten Zeitraum oder zu einem bestimmten Stichtag zum ersten Mal an den Hochschulen eines bestimmten Staates eingeschrieben sind. Diese Definition ist mit geringfügigen Modifikationen in allen Staaten gültig, die Angaben zu deutschen Studienanfängerinnen und Studienanfängern geliefert haben. Bei ausländischen Studienanfängerinnen und Studienanfängern, so auch denen aus Deutschland, ist im Gastland in der Regel nicht bekannt, ob sich diese Personen tatsächlich im ersten Hochschulesemester einschreiben. Haben sie zuvor bereits einen Teil ihres Studiums an einer Hochschule in ihrem Ursprungsland absolviert, so gelten sie zwar als Eintritte in das jeweilige Hochschulsystem, sind aber eigentlich keine Studienanfängerinnen bzw. Studienanfänger mehr.

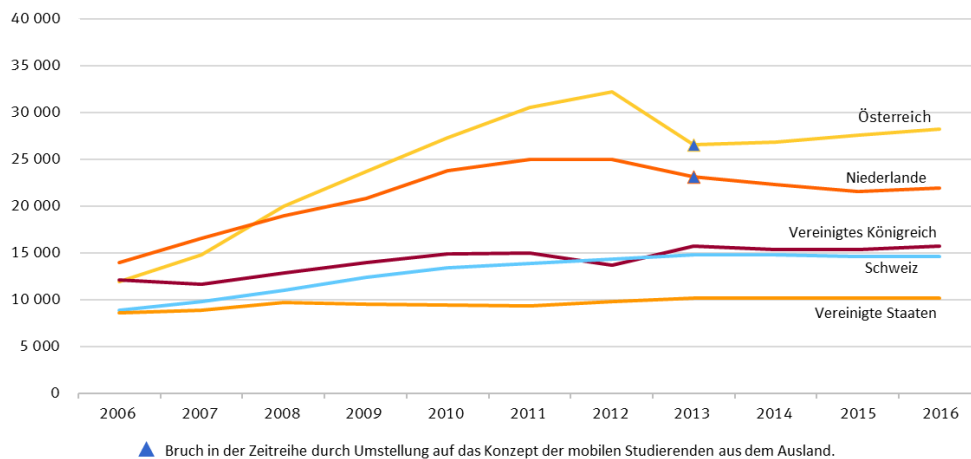
Die fünf Staaten mit den höchsten Zahlen an deutschen Auslandsstudierenden nahmen zusammen 62,6 % der insgesamt 144 900 deutschen Auslandsstudierenden im Jahr 2016 auf. Dabei entfielen auf Österreich 19,5 %, auf die Niederlande 15,2 % und auf das Vereinigte Königreich 10,9 % aller deutschen Studierender im Ausland. Weitere 10,1 % studierten in der Schweiz und 7,0 % in den Vereinigten Staaten (Abbildung 2.1).

Abbildung 2.1 Deutsche Studierende im Ausland 2016 nach Studienland in %



Während die Zahlen der deutschen Studierenden in der Schweiz und in den Vereinigten Staaten mit einem Rückgang von 0,3 % bzw. einer Steigerung von 0,2 % gegenüber dem Vorjahr annähernd konstant blieben, verzeichneten Österreich, die Niederlande und das Vereinigte Königreich mit Steigerungen von 2,4 %, 2,0 % und 2,3 % ähnliche prozentuale Zuwächse (Abbildung 2.2).

Abbildung 2.2 Deutsche Studierende im Ausland in ausgewählten Staaten



In **Österreich** wurde ab dem Berichtsjahr 2013 die Definition der Studierenden aus dem Ausland umgestellt, und zwar von der Staatsangehörigkeit auf die UOE-Definition der mobilen Studierenden (Staat, in dem die Hochschulzugangsberechtigung erworben wurde). Bedingt dadurch ist von 2012 bis 2013 ein starker Rückgang der Zahl deutscher Studierenden zu verzeichnen.

Im Jahr 2016 studierten 28 220 und somit 19,5 % aller deutschen Auslandsstudierenden in Österreich. Folglich war Österreich zum neunten Mal in Folge das beliebteste Zielland deutscher Studierender im Ausland und verzeichnete einen Zuwachs von 2,4 % bzw. 657 Studierenden zwischen 2015 und 2016.

Insgesamt wurden in Österreich 7 692 deutsche Studienanfängerinnen und Studienanfänger im Jahr 2016 registriert.

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind in den österreichischen Daten nicht enthalten. Laut DAAD gab es in Österreich 687 deutsche ERASMUS-Studierende im ERASMUS-Jahr 2016.

Wie in Österreich wurde auch in den **Niederlanden** ab dem Berichtsjahr 2013 die Definition der Studierenden aus dem Ausland, einhergehend mit einem Einbruch in den Zahlen, auf die UOE-Definition der mobilen Studierenden umgestellt.

Die Niederlande belegten 2016 wie in den neun vorhergehenden Jahren den zweiten Platz der bedeutendsten Zielstaaten. 21 956 mobile Studierende aus der Bundesrepublik Deutschland (ohne Studierende in Programmen für Doktoranden, in der Open University sowie an privaten Institutionen) waren dort eingeschrieben. Dies entspricht 15,2 % aller deutschen Auslandsstudierenden im Jahr 2016. Diese Zahl enthält auch deutsche Studierende an den mit den Fachhochschulen vergleichbaren Institutionen in den Niederlanden (HBO). Die Zahl der deutschen Studierenden ist gegenüber dem Vorjahr um 2,0 % bzw. 426 Studierende gestiegen.

Unter den 21 956 deutschen Studierenden befanden sich 6 643 Studienanfängerinnen und Studienanfänger.

Studierende im ERASMUS-Programm sind in den oben angegebenen Daten nur dann enthalten, wenn sie das ganze Studienjahr eingeschrieben waren. Aus den Daten des DAAD geht hervor, dass 1 151 ERASMUS-Studierende aus Deutschland im ERASMUS-Jahr 2016 in den Niederlanden studierten.

Das **Vereinigte Königreich** erreichte 2016 mit 15 770 mobilen Studierenden aus Deutschland erneut den dritten Platz auf der Beliebtheitsskala. 10,9 % der deutschen Auslandsstudierenden studierten dort. Die Zahl der deutschen Studierenden im Vereinigten Königreich erhöhte sich gegenüber 2015 um 2,3 % bzw. um 360 Studierende und somit prozentual ähnlich wie in Österreich und den Niederlanden.

Die Zahl der Studienanfängerinnen und Studienanfängern (2011: 6 650), wird von der Higher Education Statistics Agency (HESA) seit 2012 nicht mehr geliefert, da die Meldung für die Hochschulen nicht mehr verpflichtend ist und daher von einer Untererfassung auszugehen ist.

ERASMUS-Studierende sind in der Zahl der deutschen Studierenden im Vereinigten

2 Studierende sowie Studienanfängerinnen und Studienanfänger nach Studienland

Königreich enthalten. Gemäß Angaben des DAAD studierten 3 342 ERASMUS-Studierende aus Deutschland im ERASMUS-Jahr 2016 im Land.

Die **Schweiz** lag 2016 mit 14 609 deutschen Studierenden, das entspricht 10,1 % aller deutschen Auslandsstudierenden, wieder an vierter Stelle der wichtigsten Zielstaaten. Damit blieb die Zahl deutscher Studierender in der Schweiz 2016 annähernd konstant gegenüber dem Vorjahr.

Von den insgesamt 14 609 Deutschen im Land befanden sich 4 295 im Erstsemester. Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende aus Deutschland sind in diesen Zahlen nicht enthalten.

Für das Jahr 2017 liegen bereits Daten zu den Studierenden vor. Für dieses Jahr wurden 14 558 Studierende aus Deutschland gemeldet.

Die Zahlen für das Berichtsjahr 2016 zeigen die weiterhin große Bedeutung der **Vereinigten Staaten** als wichtigsten Gaststaat in Übersee. 10 169 deutsche Studierende, das waren 7,0 % aller Auslandsstudierenden, zog es in die USA. Mit einer annähernd gleichbleibenden Zahl deutscher Studierender im Vergleich zum Vorjahr stehen die Vereinigten Staaten weiterhin an fünfter Stelle in der Rangfolge der beliebtesten Zielstaaten.

Auch für die Vereinigten Staaten liegen bereits Daten für 2017 vor. Demnach studierten 10 042 deutsche Studierende in den Vereinigten Staaten.

Folgende Entwicklungen der Studierendenzahlen sind ebenfalls hervorzuheben:

Von den Zielstaaten mit mehr als 1 000 deutschen Studierenden stieg die Zahl der Studierenden in **Spanien, Portugal** und **Polen** zwischen 2015 und 2016 um mehr als zehn Prozent. In Portugal erhöhte sich die Zahl von 1 422 auf 1 622 um 14,1 %, in Polen von 1 090 auf 1 239 um 13,7 % und in Spanien von 2 497 auf 2 756 um 10,4 %.

Ein starker Anstieg ist auch in der **Türkei** zwischen 2014 und 2016 zu verzeichnen. Dieser könnte auf die Bestrebungen der türkischen Hochschulpolitik zu einer stärkeren Internationalisierung der Universitäten zurückzuführen sein. Im Jahr 2016 studierten dort 3 363 Deutsche.

In **Griechenland** zeigt sich die methodische Umstellung auf das Konzept der mobilen Studierenden in einem starken Anstieg der Zahl deutscher Studierender zwischen 2013 und 2014. Im Jahr 2015 gab es 1 637 deutsche Studierende in Griechenland.

2 Studierende sowie Studienanfängerinnen und Studienanfänger nach Studienland

Tabelle 2.1 Deutsche Studierende im Ausland nach Studienland

Studienland	2000	2005	2010	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Österreich	5 889	10 174	27 350	32 192	26 536 b	26 868	27 563	28 220	.
Niederlande	3 176	11 896	23 831	25 019	23 123 b	22 265	21 530	21 956	.
Vereinigtes Königreich 1	10 115	11 600	14 950	13 720	15 700	15 330	15 410	15 770	.
Schweiz	5 142	7 839	13 436	14 352	14 851	14 783	14 647 b	14 609	14 558
Vereinigte Staaten	10 128	8 829	9 458	9 819	10 160	10 193	10 145	10 169	10 042
China	200	2 736	4 239 s	6 271	6 271 s	8 193	7 536	8 145	7 814
Frankreich	5 378	6 867	6 252	6 618	6 654	6 414	6 406	6 007	6 432
Schweden	2 033	2 999	4 134	4 551	4 546 b	4 422	4 620	4 620 s	.
Dänemark	524	1 002	2 508	2 567 b	2 530	3 316 b	3 554	3 554 s	.
Türkei	96	202	1 119	1 730	1 230 s	706	706 s	3 363 b	3 561
Ungarn	520	1 403	2 101	2 526	2 850	2 891 b	3 106	3 232	3 257
Spanien	4 111	1 478	2 714	2 520 t	2 512 b	2 552	2 497	2 756	.
Kanada	769 s	1 083	1 434	1 740 b	1 794	1 797	1 827	1 827 s	.
Griechenland 2 .....	.	289	243	277 b	307	1 127 b	1 637	1 637 s	.
Portugal	296	295	420	904	1 146 b	1 310	1 422	1 622	.
Italien	764	1 607	1 449	1 413 b	1 415	1 507	1 412	1 412 s	.
Norwegen	439	570	1 004	1 059	1 110	1 250 b	1 306	1 306 s	.
Polen	154	344	716	731	801 b	908	1 090	1 239	.
Australien	378	1 632	2 044	1 480	1 332 b	1 167	1 147	1 202	.
Rumänien	170	263	450	616	769	769 s	898 b	1 187	1 296
Neuseeland	237	970	1 458	1 140	1 090	1 015 b	983	973	923
Lettland	26	67	155	565 b	745	841	973	973 s	1 047
Belgien 3	375	442	995	801 b	853	656	930	901	.
Südafrika .....	.	.	.	857	802	862	787	813	.
Japan	255	352	557	569	584	642 b	777	802	.
Bulgarien	26	27	61	112 b	280	507	722	722 s	1 227 b
Tschechische Republik	28	237	394	401	436	484 b	569	655	746
Slowakei	18	18	424	433 b	454	536	562	633	.
Finnland	190	423	516	607	658	650	657	621	.
Irland	240	443	538	490	494	550 b	558	572	.
Luxemburg .....	.	.	343	465 b	486	478	477	477 s	.
Russische Föderation .....	.	170 s	189	173 s	178	254 b	376	354	338
Brasilien .....	.	.	275	254	254 s	340	318	251	.
Liechtenstein .....	.	100	119	136 s	139	144	176	180	.
Thailand	14	85 s	389	337 s	337 s	122	180	180 s	.
Litauen .....	.	.	10	51 b	88	146	176	176 s	421 b
Vereinigte Arabische Emirate .....	.	.	120	162	150	162	172	172 s	.
Island	27	98	167	186	180 b	164	122	147	146
Vatikanstadt	180	161	200 s	160 s	143	142	142 s	142 s	129
Israel .....	.	.	94	189	202	202 s	202 s	141 b	.
Saudi-Arabien .....	.	13	46	106	122	124	135	135 s	.
Zusammen	51 898	76 714	126 902	138 299	134 312	136 789	138 453	143 853	.
Hochgerechnete Zahl der deutschen Studierenden im Ausland insgesamt	57 000	77 200	127 600	139 100	135 400	137 900	139 700	144 900	.
Dagegen: Deutsche Studierende an Hochschulen in Deutschland 4	1 612 311	1 737 749	2 137 253 b	2 378 522	2 481 053	2 524 281	2 567 830	2 613 194	2 566 970
Deutsche Studierende im Ausland je 1 000 deutsche Studierende an Hochschulen in Deutschland	35	44	60	58	55	55	54	55	.

Es werden nur diejenigen Staaten gesondert ausgewiesen, in denen 2016 mindestens 125 Studierende aus Deutschland studierten.

Die Anordnung der Staaten erfolgt in absteigender Reihenfolge nach der Anzahl der deutschen Studierenden 2016.

1 Großbritannien und Nordirland. Alle Werte wurden auf ein Vielfaches von 5 gerundet.

Quelle: HESA Student Record 2016/2017, Higher Education Statistics Agency Limited 2018 und Vorjahre.

HESA übernimmt keine Verantwortung für Schlüsse oder Folgerungen, die von Dritten aus diesen Daten gezogen werden.

2 Ab 2015 Quelle: ELSTAT 2018.

3 Ab 2012 nur Belgien, flämisch.

4 Ab 2010 einschl. Ergebnissen der Promovierendenerhebung.

2 Studierende sowie Studienanfängerinnen und Studienanfänger nach Studienland

Tabelle 2.2 Deutsche Studienanfängerinnen und Studienanfänger im Ausland nach Studienland

Studienland	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Australien	984	984	797	551	534	421	459	499	.
Belgien, flämisch	96	124	158	.	.	.	.	196	.
Dänemark	577	668	863	725	698	.	.	.	.
Finnland .....	.	86	111	162	178	158	164	149	.
Frankreich .....	.	.	1 732	.	1 899	1 704	1 718	1 671	1 873
Irland	56	57	65	51	68	61	53	52	.
Island	109	104	95	116	117	104	66	.	.
Israel .....	.	.	.	.	.	.	.	109	.
Italien .....	.	219	.	.	360	.	.	.	.
Neuseeland .....	.	690	574	473	442	447	440	459	208
Niederlande .....	.	7 283	7 487	7 134	6 117	5 937	5 899	6 643	.
Norwegen	179	125	146	.	213	257	285	.	.
Österreich	7 813	7 703	8 156	7 888	7 074	7 402	7 505	7 692	.
Polen	169	131	206	191	172	219	283	330	.
Portugal	178	211	538	675	949	1 087	1 144	1 374	.
Schweden	2 775	2 829	3 088	3 098	2 923	2 760	2 890	.	.
Schweiz .....	.	4 611	4 553	4 649	4 824	4 464	4 387	4 295	4 386
Spanien .....	.	.	458	.	407	.	.	.	.
Tschechische Republik .....	.	72	156	110	146	168	180	211	225
Türkei .....	.	.	307	434	.	188	.	677	105
Vereinigtes Königreich 1	3 100	2 920	6 650	.	.	.	.	.	.

Die Anordnung erfolgt in alphabetischer Reihenfolge der Staaten.

1 Großbritannien und Nordirland. Alle Werte wurden auf ein Vielfaches von 5 gerundet.

Quelle: HESA Student Record 2016/2017, Higher Education Statistics Agency Limited 2018 und Vorjahre.

HESA übernimmt keine Verantwortung für Schlüsse oder Folgerungen, die von Dritten aus diesen Daten gezogen werden.

Tabelle 2.3 Deutsche Studierende im Ausland nach Studienland und Förderung im Rahmen des ERASMUS-Programms

Studienland	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Spanien	5 063	4 977	5 180	5 419	5 339	5 221	5 348	5 290
Frankreich	4 498	4 555	4 763	4 789	4 877	4 996	5 085	4 992
Vereinigtes Königreich 1	3 106	3 053	3 103	3 132	3 140	3 213	3 327	3 342
Schweden	1 874	2 290	2 385	2 448	2 313	2 117	2 189	2 229
Türkei	210	906	1 231	1 467	1 781	2 094	2 139	1 971
Italien	1 857	1 318	1 536	1 577	1 706	1 770	1 818	1 914
Finnland	1 061	1 127	1 155	1 298	1 381	1 624	1 661	1 698
Norwegen	647	925	970	1 007	1 101	1 243	1 258	1 382
Niederlande	818	781	859	879	970	1 022	1 069	1 151
Irland	858	813	829	938	1 043	1 009	1 024	1 022
Polen	652	663	760	792	956	930	1 008	983
Portugal	377	493	485	614	717	751	779	850
Dänemark	568	801	861	823	778	776	806	760
Österreich	472	489	533	579	544	646	675	687
Ungarn	335	417	457	498	558	622	671	687
Tschechische Republik	374	358	388	450	473	526	556	649
Belgien	334	332	385	403	453	538	556	531
Estland	67	116	162	209	235	282	301	293
Griechenland	199	162	155	141	146	204	205	262
Litauen	98	103	123	137	138	201	209	229
Lettland	54	81	125	133	180	212	231	221
Slowenien	50	66	88	87	119	143	145	184
Island	76	102	108	121	127	136	136	148
Kroatien	–	–	22	36	53	76	77	132
Rumänien	52	77	98	89	86	76	84	117
Slowakei	50	38	39	49	60	62	68	82
Zypern	23	34	46	50	49	48	51	57
Bulgarien	24	32	49	35	31	63	68	50
Malta	34	36	46	58	56	49	50	41
Luxemburg	6	29	14	35	31	27	28	40
Liechtenstein	11	4	5	5	3	6	6	9
Schweiz	–	–	633	589	538	–	–	–
Insgesamt	23 848	25 178	27 593	28 887	29 982	30 684	31 629	32 003

Angaben des DAAD.

Die Anordnung der Staaten erfolgt in absteigender Reihenfolge nach der Anzahl der deutschen Studierenden 2016.

1 Großbritannien und Nordirland.

3 Studierende nach Studienland und Fächergruppen

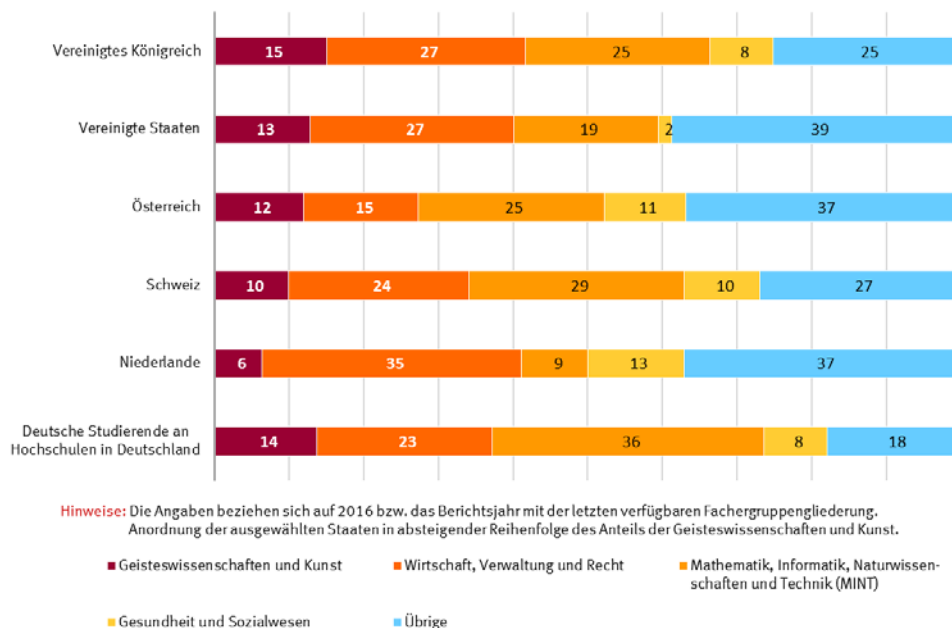
Wichtige Aufschlüsse zum Auslandsstudienverhalten könnten sich aus einer vollständigen Aufgliederung der Auslandsstudierenden nach Fächergruppen oder gar Studienfächern ergeben. Leider liegen nicht für alle in die Umfrage einbezogenen Staaten entsprechende Informationen vor (z. B. Polen, Russische Föderation). Gleiches gilt auch für diejenigen Staaten, für die auf andere Quellen, wie Angaben von Eurostat oder des UNESCO Institute for Statistics zugegriffen wird.

Wie in der Vorbemerkung ausgeführt, werden die Daten in **Tabelle 3.1** gemäß der revidierten Klassifikation der ISCED Fields, nämlich der ISCED-F 2013, dargestellt. Die Daten für jene Zielstaaten, die ursprünglich in anderen Fächerklassifikationen vorlagen (insbesondere Frankreich und die Vereinigten Staaten), wurden nachträglich zugeordnet.

In diesem Kapitel erfolgt ein Vergleich der deutschen Studierenden im Ausland nach den vorhandenen und jeweils aktuellsten Angaben zu den Fächergruppen. Die Aussagen beziehen sich dabei immer auf die Staaten, für die Informationen zu den Fächergruppen vorliegen.

Abbildung 3.1 zeigt die fünf Staaten mit der höchsten Anzahl an deutschen Studierenden im Ausland nach Fächergruppen in Prozent im Vergleich zu den deutschen Studierenden an Hochschulen in Deutschland, auf welche auch im weiteren Abschnitt näher eingegangen wird.

Abbildung 3.1 Deutsche Studierende im Ausland in ausgewählten Staaten nach Fächergruppen in %



Zur Fächergliederung in den fünf **Zielstaaten** mit der höchsten Zahl an Studierenden (**Abbildung 3.1, Tabelle 3.1**):

Im Jahr 2016 waren 27,8 % der 28 220 deutschen Studierenden in **Österreich** in der Fächergruppe „Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen“ eingeschrieben. Hiermit wies Österreich im Vergleich zu den anderen Zielstaaten den höchsten Anteil an deutschen Studierenden in dieser Fächergruppe auf. Weitere 15,3 % wählten ein Studium der Fächergruppe „Wirtschaft, Verwaltung und Recht“ und weitere 12,0 % entschieden sich für „Geisteswissenschaften und Kunst“.

Von den 21 956 deutschen Studierenden in den **Niederlanden** belegten 34,8 % die Fächergruppe „Wirtschaft, Verwaltung und Recht“ im Berichtsjahr 2016. Ferner wähl-

3 Studierende nach Studienland und Fächergruppen

ten 26,6 % der deutschen Studierenden „Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen“ sowie 12,9 % „Gesundheit und Sozialwesen“. Die Niederlande wiesen mit 7,6 % den höchsten Anteil von allen Staaten an deutschen Studierenden in der Fächergruppe „Dienstleistungen“ auf.

Im **Vereinigten Königreich** waren im Jahr 2014 von den 17 060 deutschen Studierenden 26,6 % in der Fächergruppe „Wirtschaft, Verwaltung und Recht“ eingeschrieben, wohingegen 20,8 % „Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen“ wählten. Für ein Studium der Fächergruppe „Geisteswissenschaften und Kunst“ entschieden sich 15,0 %. Zu berücksichtigen ist, dass die im Rahmen der Fächeraufteilung gemeldete Zahl deutscher Studierender im Vereinigten Königreich von der in der Umfrage mitgeteilten Zahl abweicht. Dies beruht auf unterschiedlichen Abgrenzungen: Die Zahl in der Umfrage basiert auf allen mobilen Studierenden aus Deutschland, während die Verteilung nach Fächergruppen auf Studierenden mit deutscher Nationalität basiert. Zudem sind Austauschstudierende bei der Fächergliederung nicht einbezogen und es werden teilweise andere Studienprogramme berücksichtigt.

In der **Schweiz** war die Fächergruppe „Wirtschaft, Verwaltung und Recht“ besonders beliebt. 24,1 % der 14 558 Studierenden aus Deutschland belegten 2017 ein Fach aus dieser Fächergruppe. An zweiter Stelle stand mit 16,7 % die Fächergruppe „Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen“, gefolgt von der Fächergruppe „Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik“ mit 13,5 %.

Für die **Vereinigten Staaten** liegen für das Jahr 2017 Informationen zur Fächergruppen-gliederung vor. Von den 10 042 deutschen Studierenden wählten 27,3 % ein Studium in der Fächergruppe „Wirtschaft, Verwaltung und Recht“. Zudem beschäftigten sich 12,8 % mit „Geisteswissenschaften und Kunst“ und weitere 11,1 % mit „Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen“. 26,5 % der deutschen Studierenden in den Vereinigten Staaten konnten keiner Fächergruppe zugeordnet werden.

Der Vergleich zwischen den deutschen Inlandsstudierenden und den deutschen Auslandsstudierenden nach **Fächergruppen** zeigt folgende Besonderheiten (**Tabelle 3.1**):

In der Fächergruppe „**Erziehungswissenschaften**“, war der Anteil im Jahr 2017 in der Türkei mit 11,6 % am höchsten, gefolgt von Norwegen 2015 mit 10,2 %. Von den deutschen Studierenden an deutschen Hochschulen entschieden sich 5,4 % für diese Fächergruppe im Jahr 2017.

Bei der Fächergruppe „**Geisteswissenschaften und Kunst**“ fällt auf, dass sich 2016 in Israel 70,2 % bzw. in Vatikanstadt 2017 alle deutschen Studierenden für diese Fächergruppe entschieden. In Deutschland wählten 2017 hingegen lediglich 13,8 % der deutschen Studierenden diese Fächergruppe.

Stärker bei den Inlandsstudierenden war bei Auslandsstudierenden in den meisten Zielstaaten die Fächergruppe „**Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen**“ vertreten. Während 2017 an Hochschulen in Deutschland 8,8 % der deutschen Studierenden in dieser Fächergruppe eingeschrieben waren, lag der entsprechende Anteil z. B. in Österreich gemäß neuesten Angaben im Jahre 2016 bei 27,8 % oder in den Niederlanden bei 26,6 %.

In Deutschland war die Fächergruppe „**Wirtschaft, Verwaltung und Recht**“ mit 23,5 % im Jahr 2017 die beliebteste bei den deutschen Studierenden in Deutschland. In Liechtenstein lag der Anteil mit 72,8 % sowie in Australien mit 42,8 % und in Irland mit 40,4 % jeweils im Jahr 2016 besonders hoch.

Für ein Fach in der Fächergruppe „**Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik**“ entschieden sich 19,6 % der deutschen Studierenden in Australien, sowie 18,4 % der deutschen Studierenden in Island im Jahr 2016. Von den deutschen Inlandsstudierenden entschieden sich 11,1 % für ein Fach dieser Fächergruppe im Jahr 2017.

3 Studierende nach Studienland und Fächergruppen

„**Informatik und Kommunikationstechnologie**“ wurde 2016 in Finnland von 10,5 % der deutschen Studierenden gewählt, gefolgt von Liechtenstein mit 8,9 %, im Vergleich zu 7,3 % der deutschen Studierenden an deutschen Hochschulen 2017.

Die Fächergruppe „**Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe**“ rangiert bei den deutschen Inlandsstudierenden 2017 bei 18,0 %, lediglich in Brasilien entschieden sich 2016 mit 29,5 % und in Griechenland 2015 mit 22,1 % anteilig mehr deutsche Studierende für ein Fach in dieser Fächergruppe.

Im Jahr 2016 entschieden sich im flämischen Teil Belgiens 9,5 % der deutschen Studierenden für ein Fach der Fächergruppe „**Land-, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin**“, 7,6 % im Jahr 2017 in Ungarn. Von den deutschen Inlandsstudierenden 2017 entschieden sich lediglich 1,4 % für ein Fach dieser Fächergruppe.

Eine weitere markante Fächergruppe ist „**Gesundheit und Sozialwesen**“, welche in Deutschland 2017 von 8,4 % der Studierenden gewählt wurde, in Ungarn, der Tschechischen Republik und Litauen jedoch die Studienwahl von jeweils mehr als 50 % der deutschen Studierenden war. Die hohen Anteile sind hier unter anderem auf die Zulassungsbeschränkungen an deutschen Universitäten zurückzuführen.

Die Niederlande wiesen 2016 mit 7,6 % den höchsten Anteil der deutschen Studierenden im Ausland in der Fächergruppe „**Dienstleistungen**“ auf. In Spanien und Finnland entschieden sich jeweils 5,5 % der Studierenden für diese Fächergruppe. Bei den deutschen Inlandsstudierenden war diese Fächergruppe mit 2,3 % nach der Fächergruppe „Land-, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin“ die am seltensten gewählte im Jahr 2017.

3 Studierende nach Studienland und Fächergruppen

Tabelle 3.1 Deutsche Studierende im Ausland nach Studienland und Fächergruppen

Studienland	Berichts- jahr	Insgesamt	Davon										
			Erzie- hungs- wissen- schaften	Geistes- wissen- schaften und Kunst	Sozial- wissen- schaften, Journa- lismus und Infor- mations- wesen	Wirt- schaft, Verwal- tung und Recht	Natur- wissen- schaften, Mathe- matik und Statistik	Informatik und Kommuni- kations- tech- nologie	Ingenieur- wesen, verarbei- tendes Gewerbe und Bau- gewerbe	Land-, Forstwirt- schaft, Fischerei und Tier- medizin	Gesund- heit und Sozial- wesen	Dienstlei- stungen	Feld unbe- kannt
Österreich	2016 Anz. %	28 220 100	1 441 5,1	3 382 12,0	7 851 27,8	4 317 15,3	3 265 11,6	654 2,3	3 114 11,0	653 2,3	3 096 11,0	351 1,2	96 0,3
Niederlande	2016 Anz. %	21 956 100	388 1,8	1 405 6,4	5 844 26,6	7 630 34,8	779 3,5	342 1,6	822 3,7	231 1,1	2 841 12,9	1 674 7,6	-
Vereinigtes Königreich 1	2014 Anz. %	17 060 100	285 1,7	2 565 15,0	3 545 20,8	4 545 26,6	1 955 11,4	690 4,0	1 575 9,2	100 0,6	1 435 8,4	265 1,5	105 0,6
Schweiz	2017 Anz. %	14 558 100	1 129 7,8	1 452 10,0	2 429 16,7	3 508 24,1	1 967 13,5	401 2,8	1 833 12,6	154 1,1	1 480 10,2	62 0,4	143 1,0
Vereinigte Staaten	2017 Anz. %	10 042 100	110 1,1	1 285 12,8	1 115 11,1	2 741 27,3	673 6,7	452 4,5	823 8,2	-	181 1,8	-	2 662 26,5
Frankreich	2017 Anz. %	6 432 100	-	2 302 35,8	1 399 21,7	1 390 21,6	533 8,3	-	310 4,8	-	394 6,1	37 0,6	69 1,1
Schweden	2015 Anz. %	4 620 100	223 4,8	754 16,3	658 14,2	682 14,8	795 17,2	167 3,6	831 18,0	25 0,5	440 9,5	40 0,9	5 0,1
Türkei	2017 Anz. %	3 561 100	414 11,6	781 21,9	518 14,5	746 20,9	36 1,0	19 0,5	398 11,2	34 1,0	434 12,2	41 1,2	140 3,9
Ungarn	2017 Anz. %	3 257 100	2 0,1	37 1,1	164 5,0	38 1,2	3 0,1	2 0,1	5 0,2	248 7,6	2 178 66,9	9 0,3	571 17,5
Spanien	2016 Anz. %	2 756 100	109 4,0	333 12,1	501 18,2	856 31,1	193 7,0	62 2,2	250 9,1	36 1,3	265 9,6	151 5,5	-
Dänemark	2013 Anz. %	2 530 100	33 1,3	467 18,5	358 14,2	829 32,8	254 10,0	66 2,6	246 9,7	82 3,2	136 5,4	59 2,3	-
Kanada	2015 Anz. %	1 827 100	59 3,2	350 19,2	250 13,7	357 19,5	308 16,9	47 2,6	157 8,6	50 2,7	98 5,4	6 0,3	145 7,9
Griechenland 2	2015 Anz. %	1 637 100	141 8,6	278 17,0	291 17,8	127 7,8	127 7,8	57 3,5	362 22,1	26 1,6	214 13,1	14 0,9	-
Portugal	2016 Anz. %	1 622 100	21 1,3	212 13,1	239 14,7	632 39,0	107 6,6	15 0,9	240 14,8	18 1,1	91 5,6	45 2,8	2 0,1
Italien	2013 Anz. %	1 415 100	30 2,1	263 18,6	223 15,8	339 24,0	37 2,6	10 0,7	129 9,1	42 3,0	62 4,4	9 0,6	271 19,2
Norwegen	2015 Anz. %	1 306 100	133 10,2	193 14,8	121 9,3	157 12,0	118 9,0	53 4,1	105 8,0	9 0,7	212 16,2	31 2,4	174 13,3
Australien	2016 Anz. %	1 202 100	20 1,7	79 6,6	82 6,8	515 42,8	236 19,6	32 2,7	129 10,7	20 1,7	83 6,9	6 0,5	-
Neuseeland	2017 Anz. %	923 100	47 5,1	90 9,8	113 12,2	217 23,5	157 17,0	46 5,0	86 9,3	29 3,1	111 12,0	26 2,8	1 0,1
Belgien, flämisch	2016 Anz. %	901 100	11 1,2	107 11,9	137 15,2	118 13,1	41 4,6	20 2,2	41 4,6	86 9,5	153 17,0	8 0,9	179 19,9
Tschechische Republik	2017 Anz. %	746 100	2 0,3	31 4,2	72 9,7	107 14,3	27 3,6	9 1,2	29 3,9	11 1,5	415 55,6	5 0,7	38 5,1
Finnland	2016 Anz. %	621 100	12 1,9	114 18,4	42 6,8	172 27,7	59 9,5	65 10,5	73 11,8	7 1,1	43 6,9	34 5,5	-
Irland	2016 Anz. %	572 100	5 0,9	74 12,9	74 12,9	231 40,4	62 10,8	33 5,8	51 8,9	1 0,2	32 5,6	9 1,6	-
Litauen	2017 Anz. %	421 100	-	11 2,6	14 3,3	6 1,4	-	1 0,2	1 0,2	17 4,0	225 53,4	-	146 34,7
Brasilien	2016 Anz. %	251 100	-	25 10,0	37 14,7	61 24,3	14 5,6	9 3,6	74 29,5	7 2,8	20 8,0	4 1,6	-
Liechtenstein	2016 Anz. %	180 100	-	2 1,1	-	131 72,8	-	16 8,9	20 11,1	-	11 6,1	-	-
Island	2016 Anz. %	147 100	7 4,8	36 24,5	15 10,2	27 18,4	27 18,4	3 2,0	19 12,9	10 6,8	2 1,4	1 0,7	-
Israel	2016 Anz. %	141 100	-	99 70,2	16 11,3	5 3,5	13 9,2	-	4 2,8	-	-	-	4 2,8
Vatikanstadt	2017 Anz. %	129 100	-	129 100,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dagegen: Deutsche Studierende an Hochschulen in Deutschland	2017 Anz. %	2 566 970 100	138 725 5,4	353 038 13,8	225 066 8,8	602 541 23,5	284 800 11,1	186 369 7,3	462 876 18,0	36 392 1,4	216 699 8,4	58 171 2,3	2 293 0,1

Die Anordnung der Staaten erfolgt in absteigender Reihenfolge nach der Anzahl der deutschen Studierenden.

1 Großbritannien und Nordirland. Die Daten weichen aus methodischen Gründen vom Ergebnis in Tabelle 2.1 ab. Alle Werte wurden auf ein Vielfaches von 5 gerundet.

Quelle: HESA Student Record 2014/2015, Higher Education Statistics Agency Limited 2016.

HESA übernimmt keine Verantwortung für Schlüsse oder Folgerungen, die von Dritten aus diesen Daten gezogen werden.

2 Quelle: ELSTAT 2018.

4 Studierende nach Studienland und angestrebtem Abschluss

Dieser Abschnitt befasst sich mit den Zahlen zu deutschen Studierenden im Ausland nach Studienland und angestrebtem Abschluss. Daten zu Studierenden nach angestrebtem Abschluss wurden 2010 erstmals in der jährlichen Umfrage vom Statistischen Bundesamt bei den mit der Bildungsstatistik befassten Institutionen ausgewählter Staaten erfragt. Momentan liegen für 31 Staaten sowie für den flämischen Teil Belgiens Angaben vor (**Tabelle 4.1**).

Die folgenden Aussagen beziehen sich immer auf die aktuellsten Angaben der Studienländer, für die Informationen zum angestrebten Abschluss vorliegen. Dadurch können sich die vorgestellten Jahre unterscheiden.

In den Staaten, für die Daten zu den angestrebten Abschlüssen vorliegen, strebten knapp drei von fünf deutschen Studierenden im Ausland einen Bachelorabschluss an, sowie ein Fünftel einen Masterabschluss. Rund 12 % der Studierenden zielten auf die Promotion.

In den Niederlanden gab es die höchste Zahl deutscher Studierender, die beabsichtigten einen **Bachelorabschluss** zu erwerben. Im Jahr 2016 strebten dort 17 816 Deutsche diesen akademischen Abschluss an, dies entsprach einem Anteil von 81,1 % der deutschen Studierenden im Land. Hierzu ist anzumerken, dass in der Anzahl der deutschen Studierenden in den Niederlanden das Studienziel Promotion nicht enthalten ist. Der höchste prozentuale Anteil an Studierenden, die einen Bachelorabschluss anvisierten, wurde mit 98,0 % und somit 1 604 Studierenden in Griechenland für das Jahr 2015 festgestellt.

Die Zahl derer, die einen **Masterabschluss** anstrebten, war nach aktuellsten Angaben in Österreich am höchsten. Im Jahr 2016 zielten dort 8 275 bzw. 29,3 % der deutschen Studierenden im Land auf einen Masterabschluss. Bei der Betrachtung des prozentualen Anteils wies Bulgarien 2017 mit 95,8 % und damit 1 175 deutschen Studierenden den höchsten Wert auf.

Die Schweiz war 2017 mit einer Anzahl von 3 639 bzw. 25,0 % der deutschen Studierenden im Land, das Land mit den meisten Studierenden mit **Promotionsziel**. Den höchsten prozentualen Wert wies Australien mit 38,5 % und damit 463 deutschen Studierenden für das Jahr 2016 aus.

Neben Bachelor, Master und Promotion strebten einige deutsche Studierende im Ausland auch **andere Hochschulabschlüsse** an. So wurden in Österreich 2016 von 3 521 deutschen Studierenden ein anderer Abschluss angestrebt, dies entsprach einem Anteil von 12,5 %. In der Schweiz visierten 15,1% und damit 2 205 der deutschen Studierenden im Jahr 2017 andere Abschlüsse an, hierzu zählen u. a. Diplom/Lizenziat, Aufbau- und Vertiefungsstudien.

4 Studierende nach Studienland und angestrebtem Abschluss

Tabelle 4.1 Deutsche Studierende im Ausland nach Studienland und angestrebtem Abschluss

Studienland	Berichtsjahr	Insgesamt	Davon					
			Bachelor	Master	Promotion	andere Abschlüsse	kein Abschluss angestrebt	Abschluss unbekannt
Österreich	2016 Anz.	28 220	14 262	8 275	2 162	3 521	-	-
	%	100	50,5	29,3	7,7	12,5	-	-
Niederlande 1	2016 Anz.	21 956	17 816	4 140	-	-	-	-
	%	100	81,1	18,9	-	-	-	-
Vereinigtes Königreich 2	2011 Anz.	15 025	6 915	4 920	2 155	1 030	-	-
	%	100	46,0	32,7	14,3	6,9	-	-
Schweiz	2017 Anz.	14 558	5 369	3 264	3 639	2 205	81	-
	%	100	36,9	22,4	25,0	15,1	0,6	-
Frankreich	2016 Anz.	6 007	3 248	1 707	503	549	-	-
	%	100	54,1	28,4	8,4	9,1	-	-
Schweden	2015 Anz.	4 620	.	.	638	.	.	3 982
	%	100	.	.	13,8	.	.	86,2
Türkei	2017 Anz.	3 561	3 114	362	85	-	-	-
	%	100	87,4	10,2	2,4	-	-	-
Ungarn	2017 Anz.	3 257	648	2 542	64	-	-	3
	%	100	19,9	78,0	2,0	-	-	0,1
Spanien	2016 Anz.	2 756	1 473	912	371	-	-	-
	%	100	53,4	33,1	13,5	-	-	-
Dänemark	2013 Anz.	2 530	838	1 405	287	-	-	-
	%	100	33,1	55,5	11,3	-	-	-
Kanada	2015 Anz.	1 827	957	246	360	15	84	165
	%	100	52,4	13,5	19,7	0,8	4,6	9,0
Griechenland 3	2015 Anz.	1 637	1 604	19	14	-	-	-
	%	100	98,0	1,2	0,9	-	-	-
Portugal	2016 Anz.	1 622	667	877	78	-	-	-
	%	100	41,1	54,1	4,8	-	-	-
Italien	2008 Anz.	1 584	1 277	121	113	73	-	-
	%	100	80,6	7,6	7,1	4,6	-	-
Norwegen	2015 Anz.	1 306	700	312	294	-	-	-
	%	100	53,6	23,9	22,5	-	-	-
Rumänien	2017 Anz.	1 296	68	1 133	95	-	-	-
	%	100	5,2	87,4	7,3	-	-	-
Polen	2016 Anz.	1 239	.	.	40	26	-	1 173 ⁴
	%	100	.	.	3,2	2,1	-	94,7 ⁴
Bulgarien	2017 Anz.	1 227	44	1 175	8	-	-	-
	%	100	3,6	95,8	0,7	-	-	-
Australien	2016 Anz.	1 202	366	373	463	-	-	-
	%	100	30,4	31,0	38,5	-	-	-
Lettland	2017 Anz.	1 047	62	942	43	-	-	-
	%	100	5,9	90,0	4,1	-	-	-
Neuseeland	2017 Anz.	923	334	95	179	91	224	-
	%	100	36,2	10,3	19,4	9,9	24,3	-
Belgien, flämisch	2016 Anz.	901	388	334	175	4	-	-
	%	100	43,1	37,1	19,4	0,4	-	-
Japan	2016 Anz.	802	50	164 ⁵	.	-	588	-
	%	100	6,2	20,4 ⁵	.	-	73,3	-
Tschechische Republik	2017 Anz.	746	103	508	135	-	-	-
	%	100	13,8	68,1	18,1	-	-	-
Finnland	2016 Anz.	621	261	191	169	-	-	-
	%	100	42,0	30,8	27,2	-	-	-
Irland	2016 Anz.	572	209	200	140	23	-	-
	%	100	36,5	35,0	24,5	4,0	-	-
Litauen	2017 Anz.	421	109	309	3	-	-	-
	%	100	25,9	73,4	0,7	-	-	-
Russische Föderation	2017 Anz.	338	168	135	-	35	-	-
	%	100	49,7	39,9	-	10,4	-	-
Brasilien	2016 Anz.	251	205	19	27	-	-	-
	%	100	81,7	7,6	10,8	-	-	-
Liechtenstein	2016 Anz.	180	49	87	44	-	-	-
	%	100	27,2	48,3	24,4	-	-	-
Island	2017 Anz.	146	63	48	31	4	-	-
	%	100	43,2	32,9	21,2	2,7	-	-
Israel	2016 Anz.	141	51	71	19	-	-	-
	%	100	36,2	50,4	13,5	-	-	-

Die Anordnung der Staaten erfolgt in absteigender Reihenfolge nach der Anzahl der deutschen Studierenden. Ohne Staaten für die keine Angaben zum angestrebten Abschluss vorliegen.

1 Ohne Promotionen.

2 Großbritannien und Nordirland. Alle Werte wurden auf ein Vielfaches von 5 gerundet.

Quelle: HESA Student Record 2011/2012, Higher Education Statistics Agency Limited 2013.

HESA übernimmt keine Verantwortung für Schlüsse oder Folgerungen, die von Dritten aus diesen Daten gezogen werden.

3 Quelle: ELSTAT 2018.

4 Studierende in Bachelor- und Masterstudiengängen, die nicht gesondert ausgewiesen werden können.

5 Einschl. Promotionen.

5 Absolventinnen und Absolventen nach Studienland

Im Rahmen der jährlichen Umfrage des Statistischen Bundesamtes werden seit 2009 auch Daten zu deutschen Absolventinnen und Absolventen im Ausland erhoben. Im Einzelnen werden die Gesamtzahlen (**Tabelle 5.1**) und die Aufschlüsselung nach den Abschlussarten Bachelor, Master, Promotionen sowie andere Abschlüsse (**Tabelle 5.2**) erfasst. Insgesamt liegen für 29 Staaten und den flämischen Teil Belgiens Angaben vor. Wie bei den Studienanfängerinnen und Studienanfängern kann für die deutschen Absolventinnen und Absolventen kein Gesamtwert angegeben werden.

Fünf der sieben beliebtesten Zielstaaten deutscher Studierender im Ausland lagen 2016 auch bei den deutschen Absolventinnen und Absolventen vorn, allerdings in einer etwas anderen Reihenfolge. Die Niederlande verzeichneten, trotz der Tatsache, dass Promotionen in der vorliegenden Zahl der Studienabschlüsse nicht enthalten sind, mit 6 541 die höchste Zahl deutscher Absolventinnen und Absolventen. Im Vereinigten Königreich und Österreich erwarben 5 905 bzw. 5 308 und in der Schweiz 3 460 Deutsche einen Studienabschluss. Für die USA und China liegen keine Daten vor.

Die im Folgenden vorgenommenen Vergleiche der Zahlen deutscher Absolventinnen und Absolventen basiert, wie in den vorhergehenden Abschnitten, auf den aktuellsten Angaben der Staaten, für die Daten vorliegen.

Insgesamt erlangten jeweils gut 40 % der deutschen Absolventinnen und Absolventen im Ausland einen Bachelor- oder Masterabschluss. Knapp 8 % schlossen mit der Promotion ab. Neben Bachelor-, Masterabschlüssen und Promotionen wurden in manchen Zielstaaten andere Abschlüsse erworben. Insgesamt rund 6 % der deutschen Absolventinnen und Absolventen im Ausland schlossen ihr Studium mit einem anderen Abschluss ab.

Die größte Zahl an deutschen Absolventinnen und Absolventen von **Bachelorstudiengängen** gab es in den Niederlanden. Dort erwarben 4 022 Deutsche und somit 64,4 % der deutschen Absolventinnen und Absolventen im Prüfungsjahr 2017 einen Bachelorabschluss. Den größten prozentualen Anteil von Bachelorabschlüssen gemessen an allen Studienabschlüssen deutscher Absolventinnen und Absolventen wurde in Griechenland mit 95,3 %, das entsprach 81 Abschlüssen, für das Jahr 2016 festgestellt.

Das Vereinigte Königreich war nach aktuellsten Angaben der Zielstaat mit den meisten **Masterabschlüssen**. Insgesamt 3 265 Masterabschlüsse wurden von 56,4 % aller deutschen Absolventinnen und Absolventen im Land im Jahr 2017 erworben. Ungarn hingegen wies mit 87,8 % bzw. 208 Masterabschlüssen im Jahr 2017 den höchsten prozentualen Anteil deutscher Absolventinnen und Absolventen auf, denen ein Mastergrad verliehen wurde.

Mit einer **Promotion** schlossen 670 Deutsche bzw. 20,1 % aller deutschen Absolventinnen und Absolventen in der Schweiz ihr Studium 2017 ab. Während die Schweiz damit das Land mit dem höchsten Absolutwert an Promotionen war, wies Liechtenstein mit 25,0 % im Jahr 2017, das entsprach elf Absolventinnen und Absolventen, den höchsten relativen Anteil auf.

Die höchste Zahl **anderer Abschlüsse** wurde in Österreich gezählt. 2016 erwarben dort 667 deutsche Absolventinnen und Absolventen, das entsprach 12,6 % der deutschen Absolventinnen und Absolventen im Land, andere Abschlüsse. Der höchste prozentuale Anteil jener, die mit einem anderen Abschluss abschlossen, wurde in Neuseeland mit 22,8 % bzw. 46 Absolventinnen und Absolventen im Jahr 2017 gemessen.

5 Absolventinnen und Absolventen nach Studienland

Tabelle 5.1 Deutsche Absolventinnen und Absolventen im Ausland nach Studienland

Studienland	Prüfungsjahr							
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Australien	485	626	520	389	383	311	298	.
Belgien, flämisch	110	157	172	165	209	.	262	242
Brasilien .....	.	.	.	.	.	.	40	.
Dänemark	430	551	592	554	606	.	.	.
Finnland	93	112	114	155	160	181	190	.
Frankreich .....	.	.	1 618	1 763	1 711	1 767	1 671	.
Griechenland 1 .....	.	.	.	.	.	.	85	.
Irland	162	171	163	233	295	242	275	.
Island	16	19	21	24	33	29	22	.
Israel .....	.	.	.	.	.	.	.	32
Italien .....	.	.	358	.	524	.	.	.
Kanada	243	258	312	297	330	378	384	.
Lettland .....	.	.	.	.	.	.	.	54
Liechtenstein .....	.	.	.	.	.	.	.	44
Litauen .....	.	.	.	.	.	.	.	17
Neuseeland	418	365	309	267	265	238	220	202
Niederlande 2	4 684	5 743	6 456	6 337	6 207	6 599	6 541	6 243
Norwegen	133	151	152	189	191	188	218	.
Österreich	3 166	.	3 853	4 165	4 524	4 878	5 308	.
Polen 3	84	91	96	122	120	147	170	190
Portugal	59	74	130	133	149	129	171	.
Rumänien	66	63	65	11	76	.	89	120
Russische Föderation	38	51	34	.	41	74	72	89
Schweden	261	305	331	361	402	484	509	.
Schweiz	2 568	2 988	3 201	3 362	3 578	.	3 460	3 340
Spanien .....	.	.	463	555	708	740	713	795
Tschechische Republik	66	75	64	71	76	59	72	86
Türkei .....	.	73 ⁴	128 ⁴	.	.	.	323	353
Ungarn .....	.	.	.	.	.	.	181	237
Vereinigtes Königreich 5	5 325	5 845	6 390	6 330	6 160	5 955	5 905	5 790

Die Anordnung erfolgt in alphabetischer Reihenfolge der Staaten.

1 Quelle: ELSTAT 2018.

2 Ohne Promotionen.

3 Ohne Promotionen und Post Diploma.

4 Nur Bachelor.

5 Großbritannien und Nordirland. Alle Werte wurden auf ein Vielfaches von 5 gerundet.

Quelle: HESA Student Record 2016/2017, Higher Education Statistics Agency Limited 2018 und Vorjahre.

HESA übernimmt keine Verantwortung für Schlüsse oder Folgerungen, die von Dritten aus diesen Daten gezogen werden.

Tabelle 5.2 Deutsche Absolventinnen und Absolventen im Ausland nach Studienland und Art des Abschlusses

Studienland	Prüfungsjahr	Insgesamt	Davon			
			Bachelor	Master	Promotion	andere Abschlüsse
Niederlande 1	2017 Anz.	6 243	4 022	2 221	–	–
	%	100	64,4	35,6	–	–
Vereinigtes Königreich 2	2017 Anz.	5 790	1 710	3 265	615	200
	%	100	29,5	56,4	10,6	3,5
Österreich	2016 Anz.	5 308	2 601	1 824	216	667
	%	100	49,0	34,4	4,1	12,6
Schweiz	2017 Anz.	3 340	1 047	1 119	670	504
	%	100	31,3	33,5	20,1	15,1
Frankreich	2015 Anz.	1 767	792	626	95	254
	%	100	44,8	35,4	5,4	14,4
Spanien	2017 Anz.	795	186	525	84	–
	%	100	23,4	66,0	10,6	–
Dänemark	2014 Anz.	606	176	345	85	–
	%	100	29,0	56,9	14,0	–
Italien	2014 Anz.	524	244	255	25	–
	%	100	46,6	48,7	4,8	–
Schweden	2016 Anz.	509	96	304	81	28
	%	100	18,9	59,7	15,9	5,5
Kanada	2016 Anz.	384	216	108	60	–
	%	100	56,3	28,1	15,6	–
Türkei	2017 Anz.	353	314	38	1	–
	%	100	89,0	10,8	0,3	–
Australien	2016 Anz.	298	100	151	47	–
	%	100	33,6	50,7	15,8	–
Irland	2016 Anz.	275	68	147	28	32
	%	100	24,7	53,5	10,2	11,6
Belgien, flämisch	2017 Anz.	242	75	137	30	–
	%	100	31,0	56,6	12,4	–
Ungarn	2017 Anz.	237	18	208	7	4
	%	100	7,6	87,8	3,0	1,7
Norwegen	2016 Anz.	218	80	97	41	–
	%	100	36,7	44,5	18,8	–
Neuseeland	2017 Anz.	202	89	34	33	46
	%	100	44,1	16,8	16,3	22,8
Finnland	2016 Anz.	190	90	70	30	–
	%	100	47,4	36,8	15,8	–
Polen 3	2017 Anz.	190	52	138	–	–
	%	100	27,4	72,6	–	–
Portugal	2016 Anz.	171	18	142	11	–
	%	100	10,5	83,0	6,4	–
Rumänien	2016 Anz.	89	8	77	4	–
	%	100	9,0	86,5	4,5	–
Russische Föderation	2017 Anz.	89	24	56	–	9
	%	100	27,0	62,9	–	10,1
Tschechische Republik	2017 Anz.	86	11	65	10	–
	%	100	12,8	75,6	11,6	–
Griechenland 4	2016 Anz.	85	81	4	–	–
	%	100	95,3	4,7	–	–
Lettland	2017 Anz.	54	2	47	5	–
	%	100	3,7	87,0	9,3	–
Liechtenstein	2017 Anz.	44	11	22	11	–
	%	100	25,0	50,0	25,0	–
Brasilien	2016 Anz.	40	32	6	2	–
	%	100	80,0	15,0	5,0	–
Israel	2017 Anz.	32	3	24	5	–
	%	100	9,4	75,0	15,6	–
Island	2016 Anz.	22	5	12	2	3
	%	100	22,7	54,5	9,1	13,6
Litauen	2017 Anz.	17	5	12	–	–
	%	100	29,4	70,6	–	–

Die Anordnung der Staaten erfolgt in absteigender Reihenfolge nach der Anzahl der deutschen Absolventinnen und Absolventen.

1 Ohne Promotionen.

2 Großbritannien und Nordirland. Alle Werte wurden auf ein Vielfaches von 5 gerundet.

Quelle: HESA Student Record 2016/2017, Higher Education Statistics Agency Limited 2018.

HESA übernimmt keine Verantwortung für Schlüsse oder Folgerungen, die von Dritten aus diesen Daten gezogen werden.

3 Ohne Promotionen und Post Diploma.

4 Quelle: ELSTAT 2018.